

5.8 Participatory Economics

ParEcon ist die Abkürzung für Participatory Economics, also partizipative Ökonomie und stellt eine Vision bzw. konkrete Utopie dar. Dieses Konzept ist sehr genau durchdacht und zeigt, wie mit einer partizipativen Ökonomie die Welt „besser“ organisiert sein könnte.

Eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Konzept ist daher viel versprechend. ParEcon ist ein Modell, welches sowohl wirtschaftliche Notwendigkeiten erfüllt, als auch Solidarität und Vielfalt fördert. Gleichzeitig sollen Selbstverwaltung und Gerechtigkeit ermöglicht werden, soziale Schichten oder Klassen aufgehoben werden.

Als Basis fungieren einige wenige grundlegende Institutionen wie ArbeiterInnen- und KonsumentInnen-Versammlungen. Diese nutzen verschiedene Methoden demokratischer Entscheidungsfindung für Selbstverwaltung. Dabei wird vom Grundsatz ausgegangen, jeder Person in dem Ausmaß Mitsprachemöglichkeit bei einer Entscheidung zu geben, wie sie selbst von dieser betroffen ist. Ausgeglichene Arbeitsfelder (Mischung von Hand- und Kopfarbeit) stellen sicher, dass jede Person über den Arbeitsprozess eine ähnliche Menge an Machtressourcen erhält, um damit strukturelle Ungleichheiten in demokratischen Entscheidungsprozessen vorzubeugen. Der Lohn hängt von der Arbeitszeit, dem Ausmaß der Anstrengung und der Art der Arbeit ab.

Partizipative Planung der Wirtschaft ermöglicht im Gegensatz zu zentraler Planung oder reiner Marktwirtschaft eine kollektive und demokratische gesellschaftliche Entscheidung über den Einsatz von Ressourcen.

Zentrales Ziel von Parecon ist es, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen und ihnen zu erlauben, in gleichem Ausmaß ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Weitere Informationen:
www.zmag.org/ParEcon

Albert, Michael and Hahnel, Robin (1991):
The Political Economy of Participatory Economics.
Princeton: Univ. Press.

Albert, Michael (2003): Parecon.
Life After Capitalism. London: Verso.

Johannes Jäger
ist Ökonom und Lektor
der FH des bfi Wien und
Lehrbeauftragter an
der Universität Wien im
Bereich Internationale
Entwicklung.

Rainer Tomassovits
ist Ökonom, am Institut
für politökonomische
Forschung Wien und
in der politischen
Bildungsarbeit tätig.